

Licht und Schatten der 24-Stunden-Gesellschaft im Wald

Runder Waldtisch

**der Arbeitsgemeinschaft
für den Wald (AfW)**

**26. Oktober 2017
im Schloss Schwarzenburg
im Naturpark Gantrisch**

Inhalt des Runden Waldtisches

Mit zunehmendem Wachstum der Bevölkerung und der damit einhergehenden Zersiedelung nehmen die Lichtemissionen zu. Ausser an wenigen Orten in den Bergen ist es in der Nacht nirgends mehr wirklich dunkel. Eine Ausnahme bilden bisher die Wälder, die im dicht besiedelten Mittelland oft die letzten Orte erfahrbarer Dunkelheit sind.

Immer öfter jedoch finden die Freizeitaktivitäten der urbanen Bevölkerung auch nachts im Wald statt. Dank LED-Lampen bewegen sich Joggerinnen, Biker und andere Erholungssuchende auch in der Nacht sicher durch den Wald. Nachtpartys finden auch im Wald statt. Und in urbaner Umgebung wird der Ruf nach beleuchteten Radwegen laut.

Ohne künstliches Licht wäre das urbane Leben in seiner heutigen Ausprägung nicht möglich. Die nächtliche Beleuchtung hat aber ein Mass angenommen, das auch negative Konsequenzen hat. Von der Öffentlichkeit wird künstliches Licht in der Umwelt und der Verlust der Nachtlandschaft zunehmend als Umweltbelastung wahrgenommen.

Für viele Tierarten ist die Dunkelheit ein lebensbestimmender Faktor. Sie haben sich im Laufe der Evolution an den Tag-Nacht-Wechsel angepasst und können aufgrund von künstlichem Licht Schaden nehmen. Auch Pflanzen können in ihrer Entwicklung beeinflusst werden. Noch sind aber längst nicht alle ökologischen Auswirkungen des künstlichen Lichts bekannt. Insbesondere für den Wald gibt es wenige Daten.

Der Bundesrat hat in Erfüllung eines Postulats Moser (09.3285) im Jahr 2012 den Bericht «Auswirkungen von künstlichem Licht auf die Artenvielfalt und den Menschen» veröffentlicht. Zudem ist er zurzeit im Begriff, die Vollzugshilfe zum Thema Lichtemissionen aus dem Jahr 2005 zu aktualisieren und zu ergänzen.

Am Runden Waldtisch am 26. Oktober 2017 diskutieren wir über die Auswirkungen von künstlichem Licht im Wald. Wir fragen uns unter anderem:

- Welchen Einfluss hat die 24-Stunden-Gesellschaft auf die Nachtlandschaft Wald?
- Braucht die natürliche Dunkelheit Schutz?
- Welche Auswirkungen hat künstliches Licht auf die Waldtiere und die Ökologie?
- Wie können wir Lichtemissionen vermindern?
- Wie wichtig ist das Thema «Licht» für den Wald?

Tagungsort

Der Runde Waldtisch findet **im Schloss Schwarzenburg im Naturpark Gantrisch** statt. Der Naturpark Gantrisch hat das Projekt «Nachtlandschaft» ins Leben gerufen. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden die Lichtemissionen zu vermindern und die natürliche Nachtlandschaft zu erhalten.

Die Veranstaltung beginnt am **Nachmittag**. Wer Zeit und Lust hat, kann nach den Referaten einen Apéro geniessen und danach mit einer Naturpädagogin des Naturparks Gantrisch einen **Nachtspaziergang** unter dem Motto «vom Licht ins Dunkel» machen. Draussen in der Nachtlandschaft können wir uns weitere Gedanken zum Thema Licht und 24-Stunden-Gesellschaft machen.

Referate

Roland Bodenmann, Dark Sky Switzerland, Lichtplaner SLG

Der Homo-Luxus und die Nacht: Braucht die natürliche Dunkelheit Schutz?

Benedict Wyss-Käppeli, Bundesamt für Umwelt

Lichtemissionen aus Sicht der Umweltbehörde des Bundes

Fabio Bontadina, SWILD – Stadtökologie, Wildtierforschung, Kommunikation

Ökologische Auswirkungen von künstlicher Beleuchtung

Roland Graf, Forschungsgruppe Wildtiermanagement, ZHAW Wädenswil

Dauerbetrieb im Naherholungsraum: Gewöhnt sich das Reh an alles?

Nicole Dahinden, Naturpark Gantrisch

Projekt Nachtlandschaft und Teilprojekt Sternenpark (Zertifikat «Dark Sky Park»)

Andreas Boldt, Pro Natura

Einschätzung der Problematik aus Sicht einer Umweltorganisation

Marlis Labudde-Dimmler, Erlebnis Wald, Naturpädagogin

Nachtspaziergang: vom Licht ins Dunkel – die «dunkle» Seite des Naturparks

Programm

- 12.41 Uhr** Ankunft des Zugs von Bern (Abfahrt 12.06 Uhr), Fussweg zum Schloss Schwarzenburg (www.schloss-schwarzenburg.ch)
- 13.00 Uhr** Beginn des Runden Waldtisches, Begrüssung durch die Moderatorin Brigitte Wolf, Geschäftsleiterin der Arbeitsgemeinschaft für den Wald
- Referate von Roland Bodenmann, Benedict Wyss-Käppeli und Fabio Bontadina
- 15.00 Uhr** Kaffeepause
- Referate von Roland Graf und Nicole Dahinden, Statement von Andreas Boldt, Diskussion
- 17.00 Uhr** Schluss des «offiziellen» Teils (Abfahrt des Zugs: 17.18 und 17.48 Uhr)
- 17.00 Uhr** Apéro (Abfahrt des Zugs: 18.18 Uhr)

Wer noch Zeit und Lust hat:

- 18.00 Uhr** Nachspaziergang mit der Naturpädagogin Marlis Labudde-Dimmler
- 19.48 Uhr** Abfahrt des Zugs Richtung Bern

Weitere Informationen

- Kosten:** CHF 80.– inklusive Apéro (Abendessen).
Sie erhalten nach der Veranstaltung eine Rechnung.
- Anmeldung:** Bitte melden Sie sich bis am Freitag, 20. Oktober 2017, an:
online unter www.afw-ctf.ch/de/meta/kursanmeldung oder per
Mail bei der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft für den Wald:
Brigitte Wolf, info@afw-ctf.ch, Telefon 027 927 14 33.

Dieser Flyer findet sich auch auf unserer Webseite www.afw-ctf.ch.